

Man sagt.

Roman von E. v. Wald-Schwib.

(Fortsetzung.)

(Nachher verboten.)

„Mama! Ich weiß, worauf Du zielest, ich weiß, was man von Frau von Nömhild sagt, ich aber entgegne Dir, daß Alles Neid, Ehorheit, niederträchtige Verleumdung ist! ... „Ja, mein Gott, was sagt man dem?“ rief Anna außer sich.

„Still, Kind, sieh zu, ob Niemand in der Nähe ist, der uns belauschen könnte — Alles sicher?“ „Ja, ja“, rief Anna ungeduldig. „Frau von Glarun brachte trogden ihren Mund Anna's Ohr näher.“

„Es steht fest, daß E. von Water des jungen Königs-hofen kamt, trogdem sie es leugnet; er verkehrte intm in ihrem Hause, hat sie sogar gemalt — ist mit dem alten Herrn von Nömhild in Meran auf die Jagd gegangen — und —“ „Und? —“ „Und kehrte allein zurück, während sein Begleiter den Tod gefunden.“

„Den — Tod — gefunden? — — Ja, aber was kann denn Herr Königs-hofen, was kann Frau von Nömhild dafür?“ „Sie war vorher arm und gebietet jetzt über Hundert-tausende.“ „Aber Mutter, ich begreife noch immer nicht. — O — Mutter — Mutter — jetzt steigt in mir ein Ahnen auf — ein Ahnen — das ist fürchtbar, o, wärf Du nicht meine Mutter — ich — ich — Herr Gott, welche verfluchte, ver-leumderrische Menschheit hast Du geschickelt! — Ich gehe hin, und wenn Du mir Hände und Füße binden wollest, ich — ich —“ mit einem lauten Aufschrei warf sich Anna in einen Sessel und brach in Lach- und Weine-kämpfe aus.

Es dämmerte, Anna hatte sich endlich äußerlich beruhigt und es hielt sie nicht im Zimmer, sie mußte hinaus in die freie Luft. Einen dichten Schleier vor das Gesicht gebunden, floß sie mehr, als daß sie ging, durch den Schlossgarten. Von Ferne sah sie Hartwig von Nömhild gehen, er hatte sie noch nicht bemerkt. Sollte sie ihn rufen? Sollte sie ihm sagen, zu welcher grauamen Niederträchtigkeit sich die Welt aus Neid und Bosheit hinreißt, damit er mit einem kräftigen Tiede das furchtbare Lügenweb zerriß, welches giftigere Zungen um die reinste, edelste und beste der Frauen spinnen?

Eben wollte sie den Mund öffnen, da beachtete sich Hartwig mit einigen bekannten Herren und die Gelegenheit war vorüber. „Mag es sein!“ dachte Anna, „erst soll er auch vor der Welt mein Verlobter sein, dann will ich mit ihm zusammen mit Schwert und Flammen zwischen diese nichtwürdige Gesellschaft fahren.“

Anna glühte in ebem Zorne und war bereit, für Frau von Nömhild den Kampf gegen alle feindlichen Mächte, und wären es selbst ihre Eltern, anzunehmen. Langsam ging sie nach Hause, aber je mehr sie über ihre Wohnung näherte, desto bestimmter wurde ihr um's Herz. Wie sollte sie es anfangen? Hatte Frau von Nömhild Beweise, um gegen dieses furchtbare „Man sagt“ einzutreten, welches sie des Eimerläubnisses mit einem Manne beschuldigte, der ihrem Gatten das Leben gerammt haben sollte? Beweß sie dieselben nicht, so war jeder Versuch ein Schlag ins Wasser, wogder das Uebel nur noch vergrößern mußte, anstatt es zu heben. Und dennoch, sie mußte es mit Hilfe Hartwig's versuchen.

Frau von Nömhild hatte zwei Abgänger schon im Empfang genommen, jetzt erhielt sie noch die letzte. Mit bebender Hand hatte sie die Briefe erbrochen, und sie dann stumm in die Flammen des Kamins zu werfen. Das war Absicht, von Zufall war hier keine Rede mehr. Sollte sie von Herrn von Männer darüber Aufklärung erbiten? Nein, nein, gerade mit ihm wußte sie diesen Punkt nicht besprechen, um so mehr, da ihr ein unabweisliches Ahnen sagte, daß bei dem demnachstigen Auftreten in Stordwiz ein entscheidender Wendepunkt eintreten würde. Nur Herr von Männer und Lieutenant Mohrberg hatten zugehört. Von Glarun's war bis jetzt keine Entscheidung erfolgt, und der Gedanke, daß auch sie fern bleiben könnten, schmerzte sie besonders. Hatte sie doch Anna so aufrichtig ins Herz gefaßt und hatte sie diese so oft ihrer unabweisbaren Liebe verlobt.

Da schellte es heftig, der Diener öffnete die Thür und Anna von Glarun, an welcher Bertha eben so lächerzerfüllt dachte, führte mit allen Zeichen der Erregung herein. „Ich komme!“ rief Letztere, Bertha umarmend und sie mit einer wahren Sturmfluth von Küffen überschüttend. „Mein liebes, süßes Kind“, sagte Bertha weich, „haben Sie herzlichen Dank.“ „Dank? Ich muß danken!“ entgegnete Anna. „Nein, nein!“ rief Frau von Nömhild aus, „wir haben leider fast nur Arde bekommen.“ Anna ging nicht näher darauf ein und verabschiedete sich schnell.

als bewegte man sich hier nicht in einer gladenen Gesellschaft, sondern in einem lieben bekannten Familienkreise, wobei sich auch das unangelegene Etwas, was zwischen dem Hofmarschall und Heinz Königs-hofen lag, zeitweise fast verflüchtete.

Hans Mohrberg hatte sich mit einem gewissen Stolz bewußt und war, den Wünschen seiner Kameraden entgegen, doch hierher gegangen, weil in seiner jungen Brust das Bewußtsein lebte, was er dieser verleumdten Frau, seinem Freunde Königs-hofen und sich selbst schuldig war. Denn den Lieutenant Hans Mohrberg sollte Niemand der Untreue und des Mangels an thätkräftiger Fremdschaft zeihen.

Mehr als einmal ruhete sein jugendliches Auge voller Entzücken auf Frau von Nömhild. Diese Frau, die so bescheiden ausah, welche mit einer solchen berggewinnenden Innigkeit spielte und sang, sollte selbst schuldig sein, was man von ihr sagte? Nimmermehr! — So jung Hans Mohrberg auch noch war, das sagte ihm sein richtiges Gefühl doch, daß in dieser bescheidenen Hülle eine reine Seele wohnte.

Gegen Mitternacht trennte sich die Gesellschaft, und es war, als ob aller böser Zauber, welchen die Welt auf Bertha von Nömhild häufte, von ihr genommen wäre.

Als Anna von Glarun nach Hause kam, fand sie die Mutter noch wachend, sie jedoch keines Müdes, gedehnte denn eines Bannes würdigend; denn Anna hatte trotz ihres ausdrücklichen Befehls die Gesellschaft der Frau von Nömhild besucht. Stumm schob sie ihre Bekannte hin, auf welcher Herr von Glarun mittelste, daß er sich unmittelbar vor Berlin nach Zwangsgefuge begeben würde, um dort einige Fragen wirtschaftlicher Natur mit dem Inspektor zu erledigen.

Anna bedauerte dies, denn die Rücksprache Hartwig's von Nömhild mit ihrem Vater, ihre ebndigste Vereintigung mit dem Erkeren und somit auch der Kampf gegen die Bertha's Ruf vermaglühpenden Gerüchte wurde dadurch wieder hinausgeschoben.

Betracht, ihrer Mutter stummer bereit zu haben, begab sich Anna zur Ruhe, wohl wissend, daß sie eine gute That gethan, für die sie, wenn sich ihr Alles geklärt haben würde, der Vergeltung ihrer Eltern sicher war. Inbrünstig zum Himmel sehend, daß er Alles zum Guten wenden möge, schlief sie endlich mit gestärkten Händen ein.

Zu Grellenz von Männer waren jene durch Baron de Vendrecont und Frau von Schönwollf in Folge des Meraner Artikels heimlich und gekühd vorbereiteten letzten furchtlichen Gerüchte noch nicht gedrungen. Man hätte sich wohl, da die freundschaftlichen Beziehungen Sr. Excellenz zur Baronin von Nömhild kannte, um davon Mitteilung zu machen.

Vorenz reiste einige Tage später nach Stordwiz ab, um dort die Vorbereitung zur Jagd und zum Empfang seiner Gäste zu treffen.

Er war tief niedergeschlagen, fand es seiner unwürdig, die von ihm über alles geliebte Frau so zu sagen in eine Falle zu locken, und konnte doch der Verichtigung nicht widerstehen.

Aber es drühte ihm noch mehr, denn er hatte es erleben müssen, daß kein hoher Herr, der fürst, an einer Verlobungs-liste, welche die Teilnehmer zu einem demnachstigen Doffeste enthielt, Bertha's Namen eigenhändig durchstrichen hatte.

Ein wahres Unglück, daß Herr von Schönwollf dieselbe enthielt, hatte und daß in Folge dessen Gellie die höchst interessante Nachricht von Hans zu Hans trug.

„Der stolze Han ist zusammengebrochen, diese abenteuerliche Version, die Baronin Nömhild, ist in Ungnade gefallen und aus der anständigen Gesellschaft, wie sie es verdient, entzogen“, berichtete Gellie trahlenden Auges.

„Ja, ja, meine Damen, mein Schicksal hat mich nicht betrogen, ich wütere sofort das unreine Element, was sich unter dieser glänzenden Hülle verbarg.“

Frau von Schönwollf's Augen funkelten vor Vergnügen, wenn sie diesen gewichtigen Anspruch, geschwähig wie ein Staarman, kald bieten, bald jenen Damen vertraute.

„Aber es ist doch hart für die arme Frau“, wachte eine derselben Frau von Schönwollf zu erwidern, „dass man über sie, ohne sie gehört zu haben, ohne der Sache näher zu treten, nur auf dieses bloße „Man sagt“ hin den Stab bricht.“

Gellie, ganz Frauenwürdig, ganz edle Entschlossenheit, warf den Kopf stolz in den Nacken.

„Sie irren sich, gnädige Frau, und ich kann Ihrer Auf-fassung nicht beipflichten. Dieses „Man sagt“ ist die geheime unerbtliche Sittenpolizei, welche über den guten Ruf der Gesellschaft wacht. Jeder, der es leichtsinnig hervorruft, hat sich verleben zu heugen.“

„Da haben Sie Recht“, entgegnete die Andere spöttlich und voller Entrüstung. „An liebsten hätte sie dieser selbstbewußten Frau von Schönwollf so Manches ins Gesicht geschleudert, was man von ihr sagte.“

Herr von Männer langte in Stordwiz an; wie hatte sein Herz sonst freudig geklopft, wenn er den weitergeraugen, mit Ephen umhüllenen Lugas seines Nitterrisses aus der Ferne erblickte, der so vertraut über den grünen Hügel zu ihm herüberhaute! Heute lag das Herz still und regungslos in seiner Brust, es drückte ihn, es that ihm weh, und hoffnungslos schaute er in's Meer.

die Meraner Zeitung, welche inzwischen von Hand zu Hand gewandert war, mußte als Irzherbin derselben angesehen werden. Zwar war bekannt, daß Baron de Vendrecont der Besizer derselben war, aber wäre hätte ihn für die dunklen Vermuthungen, welche sich an den darin befindlichen Artikel knüpften, verantwortlich machen können? Er jedoch, wie Frau von Schönwollf hatten sich wohl gehütet, irgend eine unmittelbare Verbindigung anzuzuprehen.

Heinz Königs-hofen hatte den Artikel noch nicht gelesen, aber es sollte ihm nicht erpart bleiben; auch zu seiner Kennt-nis sollte er kommen, dafür wollte Frau von Schönwollf schon sorgen. Auch ihm würden am Ende dann die Augen aufgehen und er zu dem Gesehen gelangen, daß er unter den unwahrscheinlichen Umständen den Umgang mit Frau von Nömhild fortsetzen, noch weniger aber — sollte er wirklich an eine Verbindung mit Gellion — oder mit ihr selbst — darüber war sich Niemand klar — denken, dieselbe vorzuziehen konnte.

So sehr auch Gellie in der Hoffnung lebte, daß der feurige junge Mann wieder an Gellion von Nömhild, noch an deren Mutter dachte, sondern sein Herz an Janna verloren hatte, so fand die Möglichkeit eines Bruchens in dieser Beziehung wie ein Schreckgespenst vor ihm. Ein reicher Schwieger-sohn, der schließlich seine Schwiegereltern doch nicht in Schanden verkommen lassen konnte, war ja das Ziel ihres Strebens. Aber wäre aber dazu geeigneter gewesen, als Heinz Königs-hofen?

Frau von Schönwollf wußte, daß Letzterer morgen zum Besuch des Hofmarschalls nach Stordwiz abreisen und dort mit Nömhild's Zusammenreffen würde. Die Gelegenheit zu einer eurenen Annäherung war dadurch gegeben. Dies mußte verhindert werden.

„Es würde uns sehr freuen, Sie vor Ihrer Abreise noch einmal zum Thee zu sehen. Hochachtungsvoll und ergeben, Ihre Gellie von Schönwollf.“ So lautete das Briefchen, welches Heinz empfing.

Zu Gellie's Bedauern traf eine Abgabe ein, dagegen verbrach er, kurz vor der Abfahrt ihr noch Lebensvoll zu sagen. „Er mußte mit dem Juge um 1½ Uhr abreiten, die Gelegenheit, Herrn Königs-hofen vorher ein Frühstück vorzu-setzen, war somit geboten. Gellie bereitete am nächsten Tage Alles vor und sie überließ eben den gebekten Tisch, als sich Herr Königs-hofen melden ließ.

„Zehr freundlich, daß Sie sich noch einmal hierher be-mühen“, damit ging ihm Frau von Schönwollf entgegen.

„Bitte sehr, gnädige Frau! Ich möchte mir das Verg-nügen nicht verlagern, um so mehr, da ich vielleicht mit Stordwiz aus auf einige Zeit verreisen werde.“

„So, ja! Und werden Sie längere Zeit fern bleiben? Jetzt gerade, wo die Gesellschaft so lebhaft zu werden be-ginnt? Inusere jungen Damen werden das sehr bedauern; Sie haben doch keine unangelegene Veranlassung.“

„Am Gengentheil, gnädige Frau, ich bin auf dem Zu-nach einem Out.“

„G! Das ist ja ganz dummant.“

„Es ist immer ein sehr wichtiger Schritt.“

„Sie nehmen einen kleinen Zuziß, lieber Herr Königs-hofen, vor der Reife ist das ja ganz angebracht!“

„Zu gültig, gnädige Frau.“

Gellie reichte ihm den Arm und führte ihn in das an-tikokende Speisezimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

- Am 3. Sonntag nach Trinitatis predigen:
In H. V. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr Diaconus Grünzien.
Vorm. 10 Uhr Herr Archidiaconus Pfaune; nach der Predigt Beichte und Abendmahl.
Sonntag den 4. Juli Vorm. 9 Uhr Beichtstunde und Abendmahl; feier Herr Superintendent D. Rörker.
Kapelle des Hofriedrichs: Nachm. 2 Uhr Herr Diaconus Grünzien.
St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Herr Kandidat Schieman.
Vorm. 10 Uhr Herr Diaconus Böhler.
Nachm. 2 Uhr Kindergottes-dienst in der Kirche (siehe Anzeiger S. 2).
Schneefriedr. 17: Vorm. 10 Uhr Herr Hülfsprediger Fehmer.
St. Moriz: Vorm. 8 Uhr Herr Oberprediger Caran.
Vorm. 10 Uhr Herr Diaconus Nieschmann.
Hofkirche: Vorm. 8 Uhr Herr Diaconus Nieschmann.
Sonntag den 5. Juli Vorm. 8 Uhr Vorbereitung Herr Zaus predigt Bethl. Sonntag Vorm. 10 Uhr Altdeutscher Gottesdienst Herr Professor Dr. Voofs.
Vorm. 10 Uhr Herr Propädeutiker Albers; nach der Predigt Kommunikation.
Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Propädeutiker Albers.
Nachm. 3 Uhr Verlesung kontraktir. Lieder bei Herrn Propädeutiker Bethl.
Abends 6 Uhr Herr Konfirmanden Gabel.
Zehelth. Alt. Kindergottesdienst Mittwoche 10: Vorm. 8½ Uhr.
Reumarktkirche: Vorm. 8 Uhr Herr Hülfsprediger Müller.
Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann; nach der Predigt Beichte und Abendmahl.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hülfsprediger Müller.
Mittwoch den 6. Juli Abends 8 Uhr Bibelunde im Pfarrhause Herr Hülfsprediger Herold.
St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Diaconus Witte; nach der Predigt Beichte und Abendmahl.
Nachm. 2 Uhr Kindergottes-dienst in der Kirche Herr Hülfsprediger Herold.
Städtisches Zeichenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Diaconus Witte.
Freitag den 8. Juli Abends 8 Uhr Bibelunde.
Diaconienhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.
Gang. - kath. Gemeinde: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
Katholische Kirche: Vorm. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Mitt-lagsgottesdienst, 9½ Uhr Hochamt und Predigt.
Nachmittags 3 Uhr Segens-andacht.
Diemitz: Vorm. 9½ Uhr Herr Pastor von Stockhausen.
Giechleben: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Geising.
Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Bethl.
Abends von 7-9 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verlesung in der Schule neben dem Antshause.
Abends 7½-10 Uhr Verlesung des ewang. Männer- und Jünglingsvereins im Vereinsraum Brunnenstraße 4.
St. Rocherkirche in Giechleben: Vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachmittags 2 Uhr Segensandacht.
Waldstein-Gemeinde: Verlesungsalter Giechleben.
Zeissstraße 19.
Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 9½ Uhr Predigt.
Nachm. 2-3 Uhr Kindergottesdienst.
Vormittag den 6. Juli Abends 8 Uhr Bibelunde.
Sonntag den 8. Juli Evangelisationsverlesung Zeissstraße 19.
Freier Zutritt für Jedermann.
Apostolische Kapelle, Jakobstraße 4: Vorm. 10 Uhr Haupt-gottesdienst mit Sonnde.
Nachm. 3 Uhr Predigt.
Nachm. 4 Uhr liturg. Gottesdienst.
Nachm. 5 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag.



Alleinige Niederlage der Chemischen Fabrik und Glashütte G. Schlaegel, Corbetha.

Comptoir
und
Detail-Lager:
Auguststr. 12.
Kerulocher 611.

Vertreter: Otto Erlecke, Halle a. S.,

hält sich bei Bedarf in:

Flaschen jeder Art, Glasballons etc.

behens empfohlen.

Hauptlager
mit Schienen-
Verbindung:
Mersburger-
Kraße 24.

Bekanntmachung.

Rothe Kreuz-Lotterie

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Ziehung der durch Oberpräsidial-Erlass vom 8. Januar 1891 genehmigten

Rothen Kreuz-Lotterie

zu Gunsten des St. Valentinshauses in Kiedrich endgültig

vom 7. bis 9. Juli cr.

in Eltville unter Aufsicht des Königl. Landrathsamts Rüdeshelm stattfindet.

Loose à 1 Mk., 11 Stck. 10 Mk., 28 Stck. 25 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg. extra empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co.,

General-Agentur, Berlin W.,
Leipzigerstr. 103.

Gewinne.	Werth Mark.
1 à 15000	= 15000
1, 5000	= 5000
1, 3000	= 3000
3, 1000	= 3000
7, 500	= 3500
18, 300	= 5400
90, 100	= 9000
150, 50	= 7500
300, 30	= 9000
1000, 20	= 20000
2460, 10	= 24600
4031	Gewinne im Gesamtw. von 105000



Ed. Graf

aus Prag,
Halle a. S.,
Marienbibliothek.

Special-Geschäft

am Plage.
Billigste und reellste Bezugsquelle

Bettfedern,

garantirt neu und sauber, à Pfund von 60 Pfg. an bis zu den feinsten Schweißfedern

Halbdannen,

à Pfund von 2,50 bis 3,00 Mark.

Grüne Danen

von unüberwinderlicher Haltbarkeit, gemessen über 3 Pfund in ein großes Deckbett, à Pfund 2,50, 2,50 bis 3 Mark.

Große Auswahl in fertigen Betten, mit nur guten Halbdannen gefüllt und federreichem Latten- à Gebett Ober-, Unterbett und Kissen von 12,00 an bis zu den feinsten

Herrschafsbetten,

mit Danen gefüllt, à Gebett von 35,00 bis 45,00 Mark.

Fein gearbeitete Latten von feinsten Federleinen, Dreil-, Güter u. Bettborden, Bettzüge, Bettstühle, Strohbänke zu haben.

Große Auswahl in Teppichen und Schlafbetten. Bettstellen m. Matr. Bei Einkauf im Betrage von 50 Mt.

2% Rabatt.

Verhandlung auswärts.
Muster und Preislisten franco.
Umtausch gestattet.

Sicitation.

Die Anfuhrer von 114 Sublimmetern Kies aus der hiesigen Kiesgrube, sowie das Bestimmen von 130 Sublimmetern Sand und des Aufbringens von Kies und geschlagenem Sand auf die hiesigen Kommunikationswege soll in öffentlicher Sicitation

Montag den 4. Juli 1892, Vormittags 11 Uhr im hiesigen Rathhause hierüber an den Mindestfordernden vergeben werden

Büchsenhof, den 30. Juni 1892.
Der Gemeindevorstand.

Mineralwässer,

künstliche und natürliche in stets frischer Füllung.
Badehlasse, Badeschwämme, Seifen, Toilette Seifen, halten besten empfohlen

E. Walthers Nachf.,

Worinfor 1. — Steinweg 20.
In allen, offenen

Beinschäden

(Kramphobergeschwürre, Salzfuss) Leidende wollen sich vertrauensvoll wenden an Apotheker **Maass, Moritz König**, Schellen. Prospekt über meine Behandlung (18jähriger Erfolg) sende gratis.

Sammelstellen

für Cigarettenstücken, Stetten, Bänder, Stanzlöcher, befinden sich bei den Herren:

Emil Wildebrandt, Bucherstraße 7, Wilhelm Elste, Schulberg 12, Edward Robert, Gr. Ulrichstr. 41, Rudolph Speck, Marktstraße 8, Wih. Camilloff, Königstraße 26, Emil Erbs, Carolostr. 18

A. Bedenschless, Gr. Braunschweigstr. 2, F. Meyer, Gohlstr. 7, E. F. Künzler, Laurentstr. 18.

Sammelstellen und alleingige Verkaufsstelle für Cigarettenstücken, Stetten, Bänder, Stanzlöcher, befinden sich bei den Herren:

Moritz König,

Rathausgasse 9.
Vorwärts, wenn noch so weit, gilt sofort abzugeben.

Moritz König.

Kronacher Brom-Jod-Soße gen. Gantl haben über 50 Jahre 50 Jahre, in der Adler-Apothek, Halle a. S.

E. Weddy, Halle, Gr. Steinstr. 72,

Bürstenwaaren und Toilettenartikel zc.

Haarbürsten und Haarnadeln, Parfümieren incl. eol. Kof. Wasser, Zahn- und Nagelbürsten, Kämme und Kammbürsten, Seifen- und Bürstengarnituren, Toilettenartikel und Toiletten, Gesichts- und Strahlen- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten, Perle- und Strahlenbürsten.

Patent in allen Staaten angemeldet. In mehreren Ländern schon erteilt.

Kathreiner's

Kneipp-Malz-Kaffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnenkaffees ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste Kaffee-Zusatz, ausserdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutmarme, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung: die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufs-Preis: 45 Pfg. 1 Pfd.-Pack, 25 Pfg. 1/2 Pfd.-Pack, 10 Pfg. Probe-Packet à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Droguenhandlungen.
* Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken *
Berlin — MÜNCHEN — Wien.

Die schönsten Gürtel

für Damen und Herren,
Stück 50 Pfg., 1.-, 2.- und 3.- Mark.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 91.

Tapeten

Friedr. Arnold,

(in Halle „Mars-la-Tour“.)

Kunst-Gewerbe-Ausstellung Halle 1892.

Ausstellung moderner und antiker kunstgewerblicher Arbeiten, sowie künstlerischer Frauennarbeiten aus dem Reg. Bez. Merseburg vom 1. Sept. bis Mitte Okt. d. J. in Halle, Volkstr. 11. Anmeldungen an Herrn Dekorationsmaler Wih. Zander erbeten.
Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins.

No. 27. Große Ulrichstraße No. 27.

W. Assmann's

Hamburger Frühstücks-Zimmer,

geöffnet von Morgens 8 bis Abends 12 Uhr.
Bier hochfein. Speisen, à la Delftatschäft dabei, billiger als alle Concurrenten.

Spezialität: Lachsaemmeln, doppelt à 20 Pfg., Cavalier 25 Pfg. — Spezialkarte sehr reichhaltig.

Ausreibung.

Die Lieferung von **Donnerstücken** für die Großschmiedehalle, den Großschmiedehallen und die Sanitätsanstalt des **Schlacht- und Viehhofes** in Halle a. S. soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis **Montag den 11. Juli cr. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt einzubringen, wobei die Bedingungen ausliegen, auch die Bedingungenanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 30. Juni 1892. Der Stadtbauamt. Vorkauf.

Bekanntmachung.

Die **Unteroffiziers-Schule** in Kiedrich feiert Anfang Oktober d. J. ihr 25jähriges Bestehen, wobei allen ehemaligen Angehörigen der Anstalt die Teilnahme ebenfalls gestattet ist.
Diejenigen, welche Theil zu nehmen beabsichtigen, haben dies bis zum 1. August, bei der Unteroffiziers-Schule mitzutheilen, worauf denselben das Programm und die näheren Bedingungen zu direct zugehen werden. Die bestimmte Zulage über die Teilnahme muß dann bis zum 1. September eintreffen.
Königliche Bezirks-Kommende Halle.

Beste Marke. Reinheit garantirt.

Bergers Germania-Cacao per 1/2 Dose Mark 2.80
Bergers Consum-Cacao „ 1/2 Dose Mark 2.—
Bergers Mexico-Chocolade „ 1/2 Pfund „ 1.60
Bergers Consum-Chocolade „ „ „ „ 1.—

Herzogl. S. M. Hof-Chocoladen- und Cacao-Fabrik
Robert Berger, Poessneck i. Thür.

Goldene Medaille für Volksernährung und Armeeverpflegung.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen hochgeehrten Kunden und Geschäftsfreunden von hier und auswärts die ergebene Mittheilung, dass ich am heutigen Tage mein Geschäft von **Gr. Klausstr. 9** nach dem schrägüber liegenden Hause des Hrn. Hanssenger **Grosse Klausstrasse 26** verlege. Mit der Bitte, dass mir bisher in so reichem Masse zu Theil gewordene Vertrauen auch in mein neues Lokal übertragen zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll
C. G. Müller, Schuhmachermstr.